

## **Städtische Werke Magdeburg GmbH**

### **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007**

#### **Wirtschaft im Aufwind – Energie im Spannungsfeld**

Die bundesdeutsche Wirtschaft befand sich in 2007 weiter im Aufwind. Die Konjunktur hat sich zwar leicht abgeschwächt, ist jedoch auch weiterhin stabil. So war in 2007 beim Bruttoinlandsprodukt ein Anstieg von 2,5 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, wobei das produzierende Gewerbe als Konjunkturmotor einen Anstieg von 5,2 % erreichte. Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung ging die Arbeitslosigkeit weiter zurück. Ende 2007 waren rd. 3,4 Millionen Menschen arbeitslos - 0,6 Millionen Menschen weniger als im Dezember 2006.

Trotz dieser insgesamt erfreulichen wirtschaftlichen Entwicklung gab es aber auch weniger erfreuliche Nachrichten aus der Wirtschaftswelt. Die Subprime-Krise hat seit Frühjahr 2007 nicht nur massiven Einfluss auf die Entwicklung im Bankwesen. Durch den schlagartigen Rückgang der Risikobereitschaft privater und institutioneller Anleger wurde die gesamte Wirtschaft in Mitleidenschaft gezogen. Der ansteigende Liquiditätsbedarf führte zu einem Anstieg der Geldmarktzinsen.

Die deutsche Energiewirtschaft stand in 2007 im Blickpunkt der Medien. Der Anstieg der Gas- und Strompreise bei gleichzeitiger Erhöhung der Gewinnerwartungen der Energieversorgungsunternehmen, aber auch die Auswirkungen des Orkans Kyrill riefen den Unmut der Kunden hervor, der sich in den Pressemeldungen entsprechend widerspiegelte.

#### **Sachsen-Anhalt - Regionale Fortschritte unverkennbar**

Die wirtschaftliche Entwicklung in Sachsen-Anhalt zeigte deutliche Fortschritte. Mit einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von 2,4 % lagen wir zwar unter dem Wert der Bundesrepublik insgesamt, aber immerhin auf Platz 8 der Bundesländer. Bei der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit konnte ein erfreulicher Schritt nach vorn gemacht werden. Die Arbeitslosenquote sank auf 14,6 % - die niedrigste Quote seit Anfang der 90er Jahre.

Das Versorgungsgebiet der Städtische Werke Magdeburg GmbH (SWM Magdeburg) umfasst i. W. das Gebiet der Landeshauptstadt Magdeburg mit einer Fläche von 201 km<sup>2</sup>. Die Anzahl der Einwohner mit Hauptwohnsitz blieb mit 229.631 gegenüber dem Vorjahr faktisch unverändert. Gegenüber dem 31. Dezember 2006 sank die Arbeitslosenquote in Magdeburg zum 31. Dezember 2007 um 1,6 % auf 13,7 %.

### **SWM Magdeburg – Wettbewerb bringt Bewegung**

Der Wettbewerb auf dem Strom- und Gasmarkt hat im Geschäftsjahr 2007 deutlich zugenommen. Für SWM Magdeburg heißt das vor allem, die Kundenzufriedenheit zu verbessern. Neben dem Preis – auch wenn dies weiterhin ein vorrangiges Kriterium ist – steht der Service im Fokus unserer Bemühungen.

SWM Magdeburg hat seine Marktführerschaft in der Landeshauptstadt Magdeburg weiter gefestigt. Die Kundenverluste im angestammten Versorgungsgebiet konnten in Grenzen gehalten werden. Mit dem Stromprodukt „SC Turbine“ sind wir aktiv in den Wettbewerb um Kunden außerhalb Magdeburgs erfolgreich eingestiegen.

Mit der Gründung der SWM Netze GmbH als Stromnetz-Betreiber wurden zum 1. Januar 2007 auch die rechtlichen Anforderungen zum Unbundling vorfristig durch SWM Magdeburg umgesetzt.

In der Stromversorgung der Landeshauptstadt erreichte SWM Magdeburg laut dem Netzbetreiber einen Marktanteil von 85,5 %. Damit konnten wir unseren Marktanteil gegenüber dem Vorjahr trotz des verstärkten Wettbewerbes sogar leicht ausbauen. Wettbewerbsfähige günstige Konditionen und intensive Kundenbetreuung sind entscheidend für diesen Erfolg. Außerhalb der Landeshauptstadt legten wir gegenüber dem Vorjahr deutlich zu. Mit insgesamt 103 GWh liefern wir bereits rd. 11 % der Gesamtmenge in die Region – dies entspricht etwa 70 % der Menge der Wettbewerber in unserem angestammten Versorgungsgebiet. Der Stromhandel ist im Rahmen der Portfoliobewirtschaftung ebenfalls deutlich angestiegen.

Auf dem Gasmarkt hat sich der Wettbewerb in 2007 erstmalig durch Lieferantenwechsel bemerkbar gemacht. Neben einigen wenigen Kleinkunden wird mit

Beginn des Gaswirtschaftsjahres 2007/08 ein großer Sonderkunde fremdversorgt. Mit den Konditionen für Tarifkunden zählt SWM Magdeburg weiterhin in Sachsen-Anhalt zu den günstigsten Anbietern.

In der Trinkwasserversorgung setzte sich leider der Verbrauchsrückgang fort. Gegenüber 2006 ist ein Rückgang von rd. 375.000 m<sup>3</sup> zu verzeichnen. Der Pro-Kopf-Verbrauch sank trotz seit 1996 unveränderter Preise auf 121 Liter pro Einwohner und Tag.

Im Wärmemarkt konnte SWM Magdeburg seine Marktführerschaft erfolgreich verteidigen. Die langfristigen Verträge mit der Wohnungswirtschaft und wettbewerbsfähige Konditionen sichern den bestehenden Marktanteil. Temperaturbedingt ist jedoch auch bei der Wärmeversorgung ein deutlicher Rückgang der Abgabemengen zu verzeichnen.

### **SWM Magdeburg – Vom Unternehmen zur Gruppe**

Die SWM Magdeburg, ihre verbundenen Unternehmen und ihre Beteiligungen haben sich weiterhin positiv entwickelt. Als Gruppe stellen sie einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor in der Region dar.

Zum 1. Januar 2007 wurde die SWM Netze GmbH (SWN) gegründet. Sie zeichnet als Netzbetreiber verantwortlich für das rd. 2.700 km lange Stromnetz in der Landeshauptstadt Magdeburg. Dabei wurde ein „kleines Pachtmodell“ gewählt, d.h. SWN pachtet die Anlagen von der SWM Magdeburg und beauftragt entsprechende Dienstleistungen.

Rückwirkend zum 1. Januar 2007 wurden die WGS Wasser-Gas-Service GmbH auf die Magdeburger Gas- und Wasserzähler GmbH verschmolzen. Der neue Name der Gesellschaft ist ENERMESS Energie Mess- und Servicedienste GmbH. An der Gesellschaft hält SWM Magdeburg 40,5 % der Geschäftsanteile. Durch die Fusion wird eine effizientere Auslastung der bisherigen Kapazitäten erreicht.

Die Abwassergesellschaft Magdeburg mbH (AGM) leistet als Konzessionärin für die Abwasserbeseitigung in der Landeshauptstadt Magdeburg einen wesentlichen Beitrag zur Stadthygiene und Gewässerökologie, wobei die Entsorgungsentgelte in 2007 unverändert beibehalten wurden.

Der Netzbetreiber der 110 kV-Anlagen im nördlichen Sachsen-Anhalt – die HSN Hochspannungsnetze Magdeburg GmbH (HSN) – blieb von den Auswirkungen des Orkans Kyrill am Anfang des Jahres 2007 weitestgehend verschont. Lediglich ein Mastumbruch war zu verzeichnen. Inwieweit HSN unter den Bedingungen der Anreizregulierung den EEG-getriebenen notwendigen Netzausbau in den nächsten Jahren realisieren kann, ist noch nicht absehbar.

Im 10. Jahr ihres Bestehens hat die MDCC Magdeburg-City-Com GmbH (MDCC) ihr Ergebnis gegenüber dem Vorjahr fast verdoppeln können. Nach der Telekom ist MDCC in Magdeburg die Nummer 2 bei Telekommunikationsdiensten. Das sogenannte „Triple-Play“ über das digitale TV-Kabelnetz - Telefon, TV und schnelles Internet über einen zentralen Anschluss – ist der modernste und leistungsstärkste Ersatz für die herkömmliche Telefonanbindung. MDCC bietet Telekommunikationsdienstleistungen im Rahmen der Telecolumbus-Gruppe deutschlandweit an. Die Telecolumbus-Gruppe zählt zu den größten Kabelnetzbetreibern Deutschlands.

Auch die Magdeburger Hafen GmbH (MHG) befindet sich weiter im wirtschaftlichen Aufwind. So konnten in 2007 bei einem Umsatzzuwachs von rd. 13 % gegenüber dem Vorjahr rd. 3 Mio. t Güter im Hafen umgeschlagen werden. Der Magdeburger Hafen entwickelt sich zunehmend als Hinterlanddrehscheibe der Seehäfen und baut seine führende Position im Mitteldeutschen Wirtschaftsgebiet aus.

Die Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH (MHKW) hat im Jahr 2007 außerordentlich erfolgreich abgeschnitten. Erstmals liefen die Linien 1 bis 4 über ein volles Geschäftsjahr und dies mit außergewöhnlichem Erfolg. Die für die Bau-phase erforderliche Zwischenfinanzierung durch die Gesellschafter wurde in 2007 vollständig abgelöst.

Die Gesellschafterstruktur der Stadtwerke – Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH (SWS) hat sich Ende 2007 verändert. Die Stadt Stendal ist nunmehr mit 50,1 % der Gesellschaftsanteile Mehrheitsgesellschafter. Mit 12,45 % ist die Gelsenwasser AG Mitgesellschafter – die SWM Magdeburg besitzt weiterhin 37,45 %. Aus kartellrechtlichen Gründen musste die

E.ON Avacon AG ihre Anteile veräußern – SWM Magdeburg hat auf ihr Vorkaufsrecht verzichtet.

Die Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM) ist weiterhin als regionaler Versorger für die qualitätsgerechte und zuverlässige Versorgung erfolgreich tätig. Rückläufige Verbrauchszahlen werden jedoch mittelfristig zu einem Anstieg der Lieferpreise führen.

### **SWM Magdeburg – Erfolgreich in die Zukunft**

Mit einem sehr erfolgreichen Geschäftsjahr 2007 hat SWM Magdeburg die Weichen für die Zukunft gestellt. Mit der Umsetzung der Unbundling-Anforderungen wurde ein erster wesentlicher Schritt zur Erhöhung des Wettbewerbes auf dem Strom- und Gasmarkt beschritten. Die Vorbereitung auf die Anreizregulierung hat bereits begonnen. Dazu zählt natürlich, die Effizienz der bestehenden Geschäftsprozesse zu verbessern. Parallel dazu müssen jedoch auch neue Ideen entwickelt und neue Märkte erschlossen werden.

Im 15. Jahr unseres Bestehens konnten wir mit einem Jahresüberschuss von 28,0 Mio. EUR ein hervorragendes Ergebnis erzielen. Wesentlichen Anteil daran haben neben unserem Kerngeschäft auch unsere Beteiligungen. Dies wird sich in den Folgejahren noch weiter verstärken.

### **Umsatz und Absatz – Vergleiche „hinken“**

Der Umsatzanstieg um fast 54 Mio. EUR bzw. 19 % gegenüber dem Vorjahr ist gewaltig. Wesentlich dafür sind aber Auswirkungen der Energierechtsnovelle. Der Anstieg bei Betriebsführungen und Nebengeschäften (u.a. Verpachtung von Netzen) bewirkt allein einen Zuwachs von rd. 37 Mio. EUR. Im Stromhandel waren Zuwächse von rd. 20 Mio. EUR zu verzeichnen – 14 Mio. EUR „verlieren“ wir dadurch, dass die Netznutzung sowie die Vergütungen aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) nur noch beim Netzbetrieb, also der SWN, ausgewiesen werden. Bleibt am Ende ein Anstieg von immerhin rd. 11 Mio. EUR, der fast ausschließlich in der Stromversorgung begründet ist.

Sonderkundenwüchse in und außerhalb der Landeshauptstadt sind hierfür ausschlaggebend. Mit rd. 147 Mio. EUR bleibt die Stromversorgung umsatzstärkste Sparte. Zwar wickelt SWM Magdeburg nur rd. 11 % seines Absatzes außerhalb

der Landeshauptstadt Magdeburg ab – dahinter verbirgt sich aber ein Zuwachs von fast 84 % gegenüber 2006. Die Handelsmenge hat sich fast verachtfacht auf rd. 478 GWh.

Mit einer Gradtagszahl von 3.129 war das Geschäftsjahr 2007 das wärmste Jahr seit Bestehen der SWM Magdeburg. Das ohnehin schon warme Jahr 2006 wurde damit nochmals übertroffen – nur 79 % des langjährigen Mittelwertes wurden erreicht. Infolgedessen gingen die Absatzmengen beim Gas gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück. Bei den Kleinkunden war ein Rückgang von rd. 6 % zu verzeichnen – bei Sonderkunden ging der Absatz bereinigt um rd. 4 % zurück.

Ebenfalls durch die milden Temperaturen gingen die Wärmelieferungen deutlich zurück. Der Rückgang von 545 GWh in 2006 auf 489 GWh im abgeschlossenen Geschäftsjahr übersteigt den temperaturbedingten Anteil um ca. 5 %. Darin spiegeln sich auch Maßnahmen zur Minimierung der Wärmeverluste und zur Einsparung von Heizkosten wider.

Unsere Erwartungen an die Trinkwasserversorgung haben sich nicht erfüllt. Trotz des wirtschaftlichen Aufschwunges ging der Trinkwasserverbrauch auch in 2007 zurück. Mit Ausnahme des Jahres 2003 ist damit seit 17 Jahren ein Rückgang zu verzeichnen. Demgegenüber konnten nunmehr seit 12 Jahren die Trinkwasserspreise im Versorgungsgebiet der SWM Magdeburg beibehalten werden.

Die sonstigen Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 37 Mio. EUR. Die Entgelte aus Betriebsführungen stiegen um knapp 13 Mio. EUR an. Hierin enthalten ist die ab 2007 aufgenommene Betriebsführung der SWN mit 11,3 Mio. EUR. Die Entgelte aus Nebengeschäften stiegen um 24 Mio. EUR an. Dieser Anstieg resultiert aus der Verpachtung des Stromnetzes an die SWN. Die Erträge aus der Auflösung von Zuschüssen blieben mit 4,3 Mio. EUR nahezu unverändert.

#### **Materialaufwand – Ölpreis bestimmt Energiemarkt**

Der Materialaufwand der SWM Magdeburg stieg im Geschäftsjahr 2007 von rd. 139 Mio. EUR auf fast 191 Mio. EUR an. Diese Steigerung um rd. 37 % hat mehrere Ursachen.

Maßgeblich für den Anstieg des Materialaufwandes sind die gestiegenen Kosten der Netznutzung. Mit der Ausgründung des Stromnetzbetreibers SWN sind für die Nutzung des Netzes der SWN durch SWM ab 2007 erstmals entsprechende Entgelte auszuweisen. Der Mehraufwand hierfür betrug im abgelaufenen Jahr rd. 37,4 Mio. EUR.

Obwohl der Anteil von Öl und Gas an der Stromerzeugung in Deutschland nur rd. 11 % beträgt, stiegen neben den Gaspreisen auch die Strompreise an der Börse in 2007 deutlich an. Darüber hinaus stieg bei SWM Magdeburg die Abgabe an Kunden im Umland und der Stromhandel deutlich an. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Aufwand für die Strombeschaffung damit um 22 Mio. EUR auf rd. 81 Mio. EUR.

Mit Beginn des Gaswirtschaftsjahres 2007/08 erfolgte ein Lieferantenwechsel. Ein Teil der Liefermenge wird zum Festpreis bezogen.

Für zu erwartende Risiken aus der Energiebeschaffung wurden entsprechende Rückstellungen bilanziert.

Der Aufwand für bezogene Leistungen ging gegenüber dem Vorjahr um rd. 1 Mio. EUR zurück.

#### **Personalaufwendungen – Vorbereitung auf die Zukunft**

Die Personalaufwendungen beinhalten Rückstellungen für einen Interessenausgleich zur vorzeitigen Pensionierung von Beschäftigten. Dieser Ausgleich erfolgt vor dem Hintergrund notwendiger Maßnahmen zur Personalaufwandssenkung infolge des Energiewirtschaftsgesetzes (Anreizregulierung).

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Personalaufwand um 2,1 Mio. EUR.

#### **Abschreibungen übersteigen Investitionen**

Die Abschreibungen lagen im Geschäftsjahr 2007 mit 25,8 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahresniveau. Sie überstiegen die Zugänge im Anlagevermögen um rd. 1,2 Mio. EUR.

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen – Kostenmanagement erfolgreich fortgesetzt**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden in 2007 gegenüber dem Vorjahr um rd. 0,8 Mio. EUR gesenkt. Größter Einzelposten bleibt weiterhin die Konzessionsabgabe. Für die Nutzung der öffentlichen Verkehrswege zahlt SWM Magdeburg insgesamt rd. 8,6 Mio. EUR. Durch die umfassenden Maßnahmen zur Kostensenkung konnten die Aufwendungen (ohne Konzessionsabgabe) insgesamt um rd. 6,5 % gesenkt werden.

### **Finanzergebnis – Beteiligungserträge zunehmend**

Das Finanzergebnis der SWM Magdeburg konnte im Geschäftsjahr 2007 deutlich verbessert werden. Die Aufwendungen überstiegen die Erträge um rd. 1 TEUR. Maßgeblich für dieses Ergebnis ist der deutliche Anstieg der Beteiligungserträge. Während diese in 2006 noch 2,2 Mio. EUR betragen – sind in 2007 7,6 Mio. EUR zu verzeichnen. Allerdings ist die Verlustübernahme von SWN mit rd. 1,9 Mio. EUR ebenfalls zu berücksichtigen.

Die Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens sowie die Sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge beliefen sich in 2007 auf insgesamt 2,7 Mio. EUR. Mit der Ablösung der Zwischenfinanzierung des MHKW ist der Betrag deutlich zurückgegangen. Die sonstigen Zinsen und ähnliche Aufwendungen verminderten sich um 1,8 Mio. EUR auf 8,3 Mio. EUR. Auch hierfür ist die Ablösung der Zwischenfinanzierung des MHKW ausschlaggebend.

### **Vermögens- und Finanzlage – Rückgang durch Finanzanlagen**

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2007 um rd. 44 Mio. EUR auf 510 Mio. EUR verringert. Maßgebend hierfür ist die vollständige Ablösung der Zwischenfinanzierung des MHKW. Das Kapital der SWM bei MHKW wurde um ca. 7 Mio. EUR erhöht – Ausleihungen in Höhe von insgesamt fast 64 Mio. EUR wurden zurückgeführt.

Das Sachanlagevermögen hat sich durch die Rückgänge bei der Investitionstätigkeit deutlich verringert.

Das Umlaufvermögen hat sich auf 90 Mio. EUR (Vorjahr 66 Mio. EUR) erhöht. Ausschlaggebend hierfür ist der Anstieg der liquiden Mittel um 16 Mio. EUR so-



wie der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von jeweils rd. 3 Mio. EUR.

Das Eigenkapital der SWM Magdeburg hat sich bedingt durch den Jahresüberschuss 2007 um 2,4 Mio. EUR auf knapp 158 Mio. EUR erhöht. Zum 31.12.2007 betrug die Eigenkapitalquote 30,9 % - die Eigenkapitalverzinsung lag bei 17,8 %. Die Zuschüsse verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 2,4 Mio. EUR. Die Erträge aus der Auflösung der Zuschüsse lagen bei rd. 4,9 Mio. EUR – die Zugänge blieben mit 2,5 Mio. EUR deutlich darunter.

Zum 31.12.2007 wurden für zu erwartende Leistungen und Risiken insgesamt 86,5 Mio. EUR zurückgestellt. Während die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgingen, stiegen die Rückstellungen im Steuerbereich um 0,7 Mio. EUR leicht an. Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen beträgt 1,8 Mio. EUR.

Der bilanzierte Rückgang der Verbindlichkeiten von insgesamt rd. 40 Mio. EUR resultiert i. W. aus dem Abbau der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Dies hängt maßgeblich mit der Ablösung der Zwischenfinanzierung des MHKW zusammen. Die entsprechenden Darlehen wurden getilgt.

Die Liquidität der SWM Magdeburg war jederzeit gesichert. Durch die überaus gute Liquiditätsslage der SWM Magdeburg und ihrer verbundenen Unternehmen faktisch über das gesamte Geschäftsjahr 2007 konnte die geplante Aufnahme von Darlehen vollständig vermieden werden.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich auf rd. 39,3 Mio. EUR (Vorjahr 59,7 Mio. EUR). Aus der Investitionstätigkeit erfolgte insbesondere aufgrund der zurückgeführten Ausleihungen ein Mittelzufluss in Höhe von 45,8 Mio. EUR (Vorjahr Mittelabfluss 19,6 Mio. EUR). Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug 69,6 Mio. EUR (Vorjahr 24,9 Mio. EUR), so dass der Finanzmittelbestand sich gegenüber dem 31.12.2006 um 15,6 Mio. EUR erhöhte.

#### **Belegschaft – „Kapital“ außerhalb der Bilanz**

Die SWM Magdeburg zählt mit ihren 728 Beschäftigten (zum Bilanzstichtag 31.12.2007) zu den größten Arbeitgebern in der Region. 20 MitarbeiterInnen wa-

ren teilzeitbeschäftigt und 47 MitarbeiterInnen standen in einem befristeten Arbeitsverhältnis.

SWM Magdeburg hält an seiner Zielstellung fest, jungen Menschen aus der Region durch eine qualifizierte Ausbildung Zukunftschancen zu eröffnen. 50 Jugendliche absolvieren gegenwärtig in 7 Berufsbildern ihre Ausbildung. Im Rahmen einer befristeten Anstellung haben sie die Möglichkeit, 12 Monate die gesammelten Erfahrungen anzuwenden und zu vertiefen. Darüber hinaus stellt SWM Magdeburg auch weiterhin Praktikumsplätze und Diplomandenstellen als Startbasis für eine erfolgreiche Zukunft zur Verfügung.

Die Veränderungen durch das neue Energiewirtschaftsgesetz und die entsprechenden Verordnungen, die Erweiterung der Tätigkeitsfelder der SWM und die Weiterentwicklung der technischen und kaufmännischen Geschäftsprozesse stellen immer neue Anforderungen an die Belegschaft. Diese sind nur erfolgreich erfüllbar, wenn umfangreiche betriebliche Weiterbildungs- und Schulungsmaßnahmen die persönliche Bereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ergänzen.

### **Energiewirtschaft im Wandel – Risiken und Chancen**

Mit Beginn der ersten Stufe der Anreizregulierung in 2009 wird der Kostendruck für den Betrieb von Gas- und Stromnetzen nochmals deutlich erhöht. SWM Magdeburg stellen sich darauf durch die Verbesserung der Effizienz der Geschäftsprozesse ein. Dies wird allerdings dem administrativen Eingriff in die Wirtschaftlichkeit der Netzbetriebe nur zum Teil entgegen wirken können. SWM Magdeburg wird seine Bemühungen um regionale Kooperationen fortsetzen.

Darüber hinaus wird die Portfoliobewirtschaftung der Gas- und Strombeschaffung weiter verbessert, da wettbewerbsfähige Einkaufspreise für die Sicherung der Marktanteile entscheidend sind. Hierbei sind insbesondere die starken Marktschwankungen zu beachten. Der deutliche Zuwachs beim Stromhandel und bei der Versorgung außerhalb des angestammten Netzgebietes zeigt die Chancen, die sich im Wettbewerb ergeben. Besonders wichtig ist es, das durch die ständigen Preisanhebungen negative Image der Energieversorgung zu verbessern. Trotz allem ist jedoch davon auszugehen, dass mittelfristig die Ergebnisse im Kerngeschäft insgesamt rückläufig sein werden.

Zur Kompensation der zu erwartenden Ertragseinbußen intensiviert SWM Magdeburg seine Aktivitäten für neue Produkte und Beteiligungen. Unsere Chancen sehen wir hier vor allem in der Region Sachsen-Anhalt. Als erfahrener verlässlicher Partner stehen wir Kunden aus der Wirtschaft und den Gebietskörperschaften bei allen Fragen rund um Ver- und Entsorgung zur Seite.